

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Christensen, Torben / Hutchison, William R.: *Missionary Ideologies in the Imperialistic Era 1880–1920.* Aros/Aarhus Denmark 1982; 248 S.

Missionare sind zu aller Zeit Menschen ihrer Zeit und ihrer Kultur gewesen, auch wenn sie sich Mühe gaben, der Kultur des Missionslandes gerecht zu werden. Auch wenn sie letztlich nichts anderes wollten, als Christus zu predigen und seine Kirche zu gründen, so hatten sie stets eine bestimmte theologische Ausrichtung und darüber hinaus jeweils verschiedene anthropologische, sozialpolitische und sogar staatspolitische Vorstellungen, die nicht ohne Einfluß auf das Missionswerk blieben. Das Gesamt dieser Geisteshaltung wird in diesem Buch „missionarische Ideologie“ genannt, und diese wird bei den Missionaren jener Epoche untersucht, die wir die Hochblüte des europäischen Imperialismus nennen. Es ist in der Tat höchst interessant zu sehen, von welcher „missionarischen Ideologie“ die Missionare dieser folgenreichen Epoche (1880–1920) erfüllt waren.

Das Buch ist der literarische Niederschlag einer wissenschaftlichen Konsultation, die 1981 an der englischen Universität Durham stattfand. Es enthält 20 Beiträge, die über Missionsunternehmen und die missionarische Ideologie ihrer Träger in vielen Teilen der Welt berichten. China findet mit drei Beiträgen eine besondere Beachtung. In den z. T. sehr wertvollen Ausführungen wird ein breites Spektrum missionarischen Denkens jener Jahrzehnte sowie ein guter Einblick in die theologischen Ansätze und die Bewertung außereuropäischer Kulturen vermittelt. Die Beiträge sind von recht unterschiedlicher Art, je nach dem Standpunkt des Autors, wobei die protestantischen Missionen die größere Beachtung finden. Nur der Beitrag von H. WALDENFELS über das Zusammenspiel von europäischer Politik und katholischer Missionsarbeit in China stammt von einem katholischen Autor.

Die Konsultation war von einer international zusammengesetzten Kommission für vergleichende Kirchengeschichte vorbereitet worden, der angesehene Missionswissenschaftler wie A. WALLS, C. F. HALLENKREUTZ, CH. FORMAN u. a. angehörten und die von H. W. GENSICHEN geleitet wurde. Über den Hintergrund und Verlauf der Konsultation berichtet die sorgfältige Einleitung. Beachtlich sind auch die zusammenfassenden Schlußbemerkungen, die noch einmal die Problematik der Terminologie und das unterschiedliche Missionsdenken der einzelnen Missionsgesellschaften hervorheben. Die Konsultation war, wie das Buch ausweist, sicherlich erfolgreich. Doch zeigte sie auch, daß das Thema weiter diskutiert und vertieft werden muß, um zu noch größerer Klarheit in dieser interessanten Problematik zu gelangen.

Münster

Bernhard H. Willeke

Dhavamony SJ, Mariasusai (Ed.): *Prospettive di Missiologia, Oggi.* Volume Commemorativo del 50° Anniversario della Facoltà di Missiologia (Documenta Missionalia 16) Univ. Gregoriana Ed./Roma 1982; 418 p.

Die missiologische Fakultät der Gregoriana feierte im Sommer 1982 den 50. Jahrestag ihres Bestehens. Der vorliegende Band dokumentiert zunächst die Geschichte, die Veröffentlichungen und Dissertationen der Fakultät im Verlauf dieses Zeitraumes, sodann eine Reihe von Beiträgen zum Missionsverständnis, zur Missionstätigkeit und -problematik in verschiedenen Teilen der Welt. Besondere Aufmerksamkeit